



Mach mit! Die Seite für zu Hause: Jakobs Begegnung mit Esau

Heute in der Sonntagsschule

Die Kinder haben gelernt: Gott möchte, dass wir genauso vergeben, wie er es tut. Gott möchte, dass wir uns miteinander versöhnen, genau wie Jakob und Esau.

Bibelvers

Esau aber lief ihm entgegen und herzte ihn und fiel ihm um den Hals. (1. Mose 33,4)

Zusammenfassung des Inhalts

Jakob wurde sehr reich, als er für Laban arbeitete, aber die Söhne Labans waren neidisch auf Jakobs Reichtum. Gott sprach zu Jakob, er solle in seine Heimat und zu seiner Familie zurückkehren. Er versprach ihm, mit ihm zu sein. Jakob rief Rahel und Lea und sagte ihnen, dass Gott wolle, dass er in sein Heimatland zurückkehre. Rahel und Lea stimmten zu und beschlossen, Laban zu verlassen, ohne sich von ihm zu verabschieden. Drei Tage später erfuhr Laban, dass sie geflohen waren. Kurz darauf trafen sich Laban und Jakob. Sie führten ein langes Gespräch und versöhnten sich. Um immer daran erinnert zu werden, errichteten sie ein Steinmal. Am nächsten Morgen verabschiedete sich Laban von seinen Töchtern und segnete sie. Jakob und seine Familie zogen weiter. Da begegneten Jakob die Engel Gottes. Als er sie sah, sagte er: „Hier ist Gottes Heerlager.“ Als er sich seiner Heimat näherte, schickte er Boten voraus, um seinem Bruder ausrichten zu lassen, dass er aus Liebe und in friedlicher Absicht kam. Die Boten kamen zurück und berichteten, dass Esau ihm bereits mit vierhundert Mann entgegenkam. Jakob bat Gott um Hilfe, und schickte dann die Boten zurück zu Esau mit zahlreichen Tieren als Geschenk. Bald schon sah Jakob Esau und seine vierhundert Mann. Esau lief ihm entgegen, und die beiden Brüder umarmten sich und weinten. (1. Mose 31,1–7. 20–55; 32; 33)

Anregungen für Gespräche

Jakob und Esau haben sich versöhnt. Mit der Familie könnt ihr darüber sprechen:

- warum Jakob, Rahel und Lea Laban verließen.
- wie wichtig es ist, sich miteinander zu versöhnen.

Den Glauben leben

In der Familie könnt ihr gemeinsam darüber sprechen, wie sich Konflikte innerhalb der Familie am besten lösen lassen.